

Kilometerdickes Eis ...

Bis vor etwa 17 000 Jahren überlagerten gewaltige Eismassen die gesamte Bodenseeregion. Der Rheingletscher verfrachtete Steine aus den Alpen und von den Sandsteinfelsen der Region auch nach Wahlwies.



... schmilzt ...

Als das Eis schmolz, entstanden hier Schmelzwasserflüsse und ein Eisrandsee: **Der Ur-Überlinger See** floss als „Wahlwieser Rhein“ direkt nach Südwesten in das Rheintal ab.

Die gut sichtbare Steinschicht im Bodenprofil, mit gerundeten Blöcken aus den Alpen und flachen von benachbarten Sandsteinfelsen abgesplitterten Steinen, wurde von wilden Schmelzwässern hier abgelagert. Die Gesteinsschicht bildete zu dieser Zeit vielleicht ein Seeufer. Dafür spricht die teilweise erhaltene Seekreide-Schicht über den Steinen, die viele abgelagerte Schnecken schalen enthält.

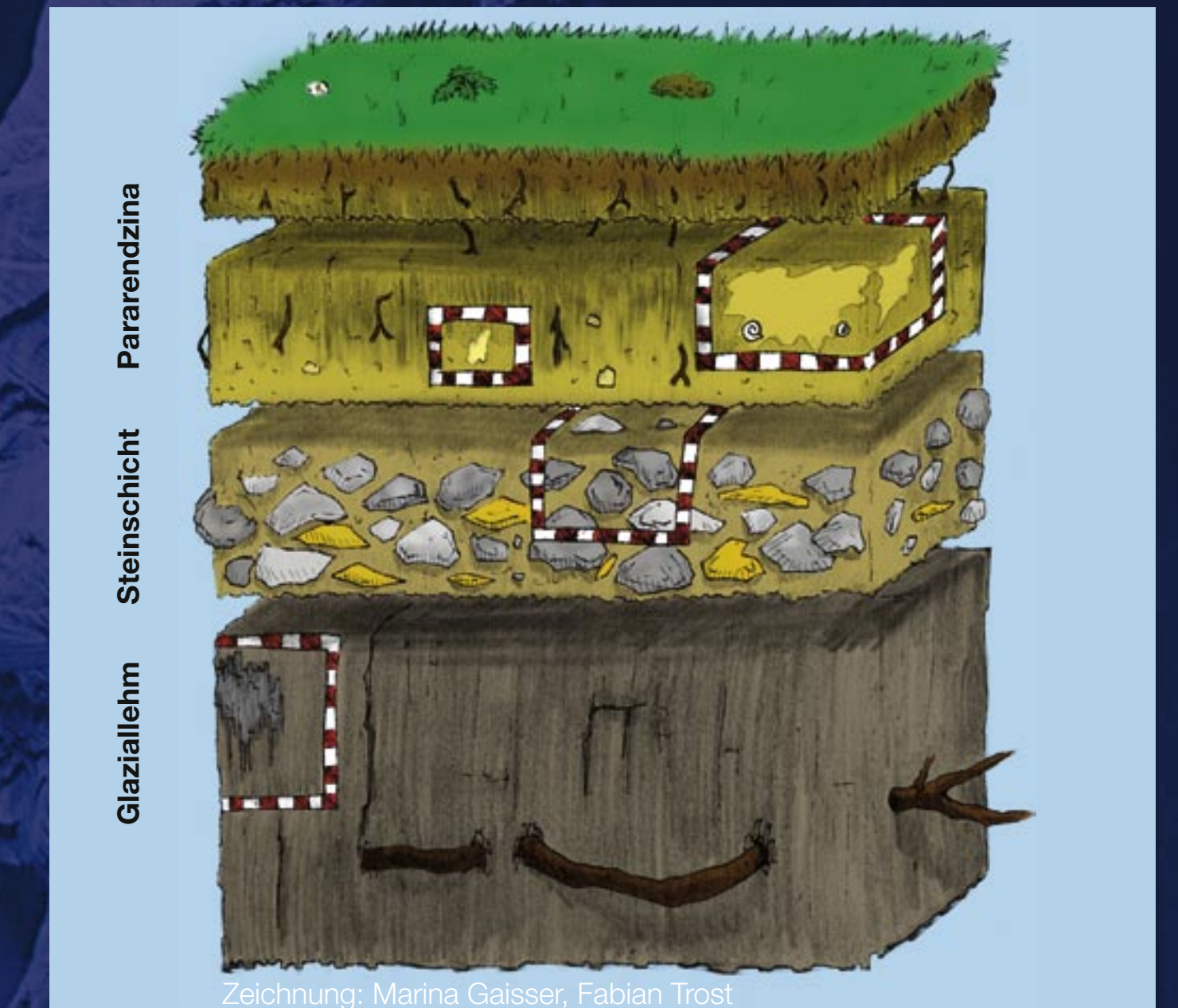
Jungsteinzeitliche Wahlwieser siedelten also am Seeufer!

Lag Wahlwies einst am Seeufer?



... hinterlässt Lehm ...

Unterhalb der Steinschicht im Bodenprofil ist eine dicke Lehmschicht. Diese war einmal die „Gleitsohle“ des Gletschers, entstanden aus zermahlenem alpinen Gestein. Mit diesem uralten Glaziallehm kann man töpfern!



... lebendiger Boden entsteht!

Zwischen Steinschicht und Bodenoberfläche befindet sich eine braune „Pararendzina“, der eigentliche belebte Boden. Diese dunkle Schicht – mit besonders vielen Wurzeln und Tieren – entstand, nachdem der See hier verlandet war und keine Flüsse die Stelle mehr erreichten. Die Bildung dieses fruchtbaren Bodens bedurfte vieler tausend Jahre.

Heute ist dieses Land Weideland des Erlenhofes.